



Bild 86 / MAX HERTWIG / Schulzeugnis



Bild 87 / MAX HERTWIG / Urkunde

gabe, so bewundernswert und wirksam sie anfangs ist, wird doch geradezu banal und unwirksam, wenn sie die einzige und herrschende bleibt. Das impressionistische Plakat leidet aber an dieser Einseitigkeit, und wenn man bedenkt, daß diese Lösung eigentlich nur für Gegenstände des Wirtschaftslebens in Betracht kommt, nicht aber für Ideen und überhaupt für geistige Inhalte, dann begreift man, daß sie nicht von Dauer sein konnte, zumal da der Krieg und nach ihm die Revolution gewisse geistige Mächte stärker in den Vordergrund rückte. Das Verlangen nach einer neuen Abwandlung des Plakatstils mußte sich allmählich geltend machen. Mittlerweile aber hatte sich auch der Zeitstil weiter entwickelt: der Umschwung im Jugendstil hatte zum Expressionismus geführt.

Wie verhält sich nun der Expressionismus zum Plakatstil? Seine Gestaltungsart ist der des Impressionismus entgegengesetzt. Er will sich von seiner drängenden Innen-

welt befreien, indem er ihr möglichst selbständige, also wirklichkeitsferne Formen gibt. Seine Eigenart besteht in der Fähigkeit, seine Erlebnisse so unmittelbar wie möglich zum Ausdruck zu bringen, mit ein paar von inneren Erlebnissen gesättigten Linien und Formen ganze Gefühlswelten in uns wachrufen. Seine Formung ist also ein schnellerer und einfacherer Weg zu geistigen Inhalten als der Impressionismus. Und daraus erhellt seine ganze Bedeutung für den Plakatstil. Das Plakat als Werber für eine Idee, im Dienste des Staates und einer Partei, als Anpreisung geistiger Genüsse von Theatern, Kunstausstellungen bis hinab zum Kino, hat durch ihn eine mächtige Förderung erhalten. Es hat ihm Formen und Farben abgesehen, die rasch Geistiges vermitteln. Die verzweiflungsvoll aufschreiende Linie eines Weibes – nur die Linie wirkt, nicht die Gestalt – warnt vor einem Umsturz. Schrill grünliche und lila Farbtöne suggerieren das spannend Aufregende eines Kino-